



Der Nürnberger
Stamsitz zeigt sich mit
architektonischer Klarheit
und Transparenz.

Text und Fotos Thomas Tjiang

Die Kümmerer

Rödl & Partner bietet Unternehmen weltweit Beratung aus einer Hand



Ein dezenter Schriftzug weist auf die weltweit agierende Gesellschaft.

Für viele Menschen ist die jährliche Aufbereitung der Unterlagen fürs Finanzamt wahrscheinlich so etwas wie der regelmäßige Zahnarztbesuch. Letztlich führt kein Weg daran vorbei, aber gern ist etwas anderes. Die Pflicht zur Steuererklärung hat auf der anderen Seite dazu beigetragen, dass es in Nürnberg eine florierende Steuerberatungsbranche gibt. Hier sitzt mit der Datev nicht nur der größte Dienstleister für steuerberatende Berufe, sondern mit Rödl & Partner auch die größte inhabergeführte Beratungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deutschlands.

Rödl & Partner beschäftigt heute weltweit gut 3 900 Menschen in 46 Ländern mit insgesamt 102 Niederlassungen. Von den 1 700 Beschäftigten in Deutschland arbeiten am Nürnberger Stammsitz rund 700. Weitere 200 Kolleginnen und Kollegen sind in Ansbach, Bamberg, Bayreuth, Fürth, Hof, Kulmbach und Selb tätig.

Die Zentrale – intern Rödl-Campus genannt – liegt im Osten Nürnbergs, in der Äußeren Sulzbacher Straße, in einem fünfstöckigen Gebäude aus Stahl

und Glas. Dort laufen die Fäden aus der ganzen Welt zusammen, etwa aus den USA und China, aber auch aus Äthiopien, Myanmar oder Zypern. Doch das transparente Gebäude steht eher für eine selbstbewusst fränkische Bescheidenheit – Protz und Dominanz sucht man vergebens. Ein flüchtig vorbeifahrender Passant tut sich schwer, das dezente Namensschild mit dem weißen Firmenschriftzug auf Glas zu entdecken.

Privatleute und Unternehmen finden sich auf der Mandantenliste, vom Arzt oder kleinen Handwerksbetrieb bis zum Weltkonzern. „Keine Steuererklärung ist unwichtig“, sagt der 46-jährige Christian Rödl, Vorsitzender der Geschäftsleitung in zweiter Generation. Das Erfolgsrezept liegt aber insbesondere in der Spezialisierung auf deutsche Familienunternehmen, die international unterwegs sind und multidisziplinäre Beratung aus einer Hand brauchen – also neben Steuerberatung auch rechtliche Unterstützung, Wirtschaftsprüfung sowie Unternehmens-



Christian Rödl
ist seit 2010
Vorsitzender
der Geschäftsleitung.

beratung. „Das ist unser Mehrwert“, sagt Rödl. Dieses Angebotspektrum passt gut in die Region. Denn hier gibt es viele mittelständische Unternehmen, die als spezialisierte Zulieferer etwa für Auto- oder Maschinenbauer in Marktnischen rund um den Globus präsent sind.

Familienorientierte Unternehmenskultur: Die Kinderkrippe „Schlaue Füchse“ betreut die Kleinen, während die Eltern arbeiten.



Wenn das Tagespensum an Steuer- und Rechtsparagrafen erledigt ist, lädt der Beachvolleyballplatz zu sportlichem Ausgleich ein.

Die Ausrichtung hat Rödl von seinem Vater Bernd übernommen. Der im November 2015 mit 72 Jahren verstorbene Rechtsanwalt, der sich in Bayern als einer der ersten auch als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer qualifizierte, hatte sich vor fast 40 Jahren zunächst mit einer Ein-Mann-Kanzlei selbstständig gemacht. Schon damals setzte Bernd Rödl auf die multidisziplinäre Beratung aus einer Hand. Als 1989 der Eiserne Vorhang fiel, eröffnete er als erste westdeutsche Kanzlei eine Niederlassung in Sachsen. Noch im gleichen Jahr kam die erste Auslandskanzlei im tschechischen Prag, dann im polnischen Warschau und ungarischen Budapest hinzu.

Mit dem Anspruch als begleitender Berater folgte kurz danach die Expansion nach China. Dort erhielt das Unternehmen 1994 als erste deutsche Gesellschaft die Lizenz zur Wirtschaftsprüfung. Auch in den USA startete Rödl & Partner mit der ersten eigenständigen Niederlassung einer deutschen Beratungs- und Prüfungsgesellschaft. In Nürnbergs Partnerstadt Atlanta (Georgia) begleitete man ab 2001 deutsche Unternehmen jenseits des Atlantiks bei ihren Geschäften in der größten Volkswirtschaft der Welt. Mittlerweile ist Rödl & Partner in den USA an sechs weiteren Standorten vertreten.

Die Erschließung neuer Länder mit einer Rödl-Niederlassung war nie Selbstzweck. Vielmehr begleitete die Kanzlei Familienunternehmen, die bereits in Deutschland Mandanten waren, zu deren ausländischen Standorten. Deshalb befinden sich die Niederlassungen nicht zwangsläufig in Hauptstädten und Metropolen, sondern dort, wo sich deutsche Familienunternehmen als Zulieferer ansiedeln. Mit diesem Profil als „Kümmerer für deutsche Unternehmen“ hat sich Rödl & Partner bundesweit – gemessen an Umsatz- und Mitarbeitern – auf Platz 6 der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften hochgearbeitet. Davor liegen nur die riesigen „Big Four“-Prüfungsgesellschaften aus den USA, mit PwC an der Spitze, und das internationale BDO Netzwerk. Diese fünf vereinnahmen in Deutschland weit über 90 Prozent aller Erlöse aus der Prüfung börsenrelevanter Unternehmen auf sich.

Als Rödl Senior im Jahr 2010 den Unternehmensstab an Sohn Christian übergab, war die Kanzlei bereits in 37 Ländern vertreten. Der Umsatz stieg damals trotz der Schatten der Finanzmarktkrise auf 218 Millionen Euro. Marathonläufer Christian hat seitdem den Umsatz um fast die Hälfte auf 321 Millionen Euro gesteigert. Doch Größe ist für den Familienvater kein Selbstzweck: „Wir dürfen kein Fett zulegen, sondern Muskeln.“ Damit ist vor allem die

Kompetenz in der umfassenden Beratung gemeint. So wie vielen steuerpflichtigen Bürgern, die ihre Steuererklärung nicht selbst ausfüllen können, geht es auch den Unternehmen. „Steuerberater gibt es, weil es das Steuerrecht gibt“, das immer komplizierter werde. Jedes neue Gesetz werfe neue Fragen auf und führe zu Rechtsunsicherheit. Das fordere die Kreativität in der Beratung – nicht in Form einer „kreativen Buchhaltung“, sondern bei der Suche nach Lösungen, die durchaus auch steuerrechtliches Neuland sein können.

Dabei geht es dann schon mal um komplexe Themen, etwa um die Strukturierung eines Familienbetriebs mit seinen Auslandstöchtern oder Beteiligungen an anderen Firmen. Oder um Nachfolgekonstellationen, Eheverträge und Testamente, damit beim Todesfall eines Unternehmenslenkers der Betrieb nicht in Schieflage gerät. Die aktuellen Erbschaftsteuerpläne gelten im Hause Rödl als Anschlag auf beschäftigungsstarke Familienunternehmen. Den Plänen zufolge könnten erfolgreiche Traditionsunternehmen dazu gezwungen werden, das berufliche Lebenswerk zu verkaufen oder Kapital aufzunehmen, um die Erbschaftsteuer bezahlen zu können.

Bei Rödl & Partner stehen einerseits die Zeichen auf weiteres Wachstum, andererseits verlangt gerade die multidisziplinäre Beratung – bis hin zu Konzepten für die IT-Infrastruktur – eine immer stärkere Spezialisierung der Rechtsanwälte, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer. Deshalb habe man auch in Nürnberg „ständig Bedarf in allen Bereichen“. Allerdings stellt Steuerjurist Rödl fest, dass Bewerber gleich nach der Work-Life-Balance fragen. Zwar hat das Unternehmen teils schon seit Jahren Angebote in petto, wie etwa die Kinderkrippe „Schlaue Füchse“, die das Rote Kreuz betreibt. Doch arbeiten, um Privatleben und Hobbys zu finanzieren, ohne „Ehrgeiz und Begeisterung für das berufliche Weiterkommen“ reiche nicht aus.

Dabei bietet das Unternehmen seinen Mitarbeitern beispielsweise bundesweiten Rabatt beim Fitnessstudio, mobile Massage am Arbeitsplatz oder einen hauseigenen Beachvolleyballplatz am Stammsitz. Wichtiger ist für Rödl, der sich bei Dienstreisen am liebsten ein Hotel in Park- oder Flussnähe zum Laufen aussucht, aber die Verankerung von Familie und Beruf „in der Unternehmenskultur“. Dazu zählt er die Bereitschaft in jeweiligen Teams, die Arbeit individuell zu organisieren. Es müsse egal sein, ob die Arbeit am Nachmittag, nachts oder am Wochenende erledigt wird, solange ein Termin für den Mandanten eingehalten werde. Darüber hinaus

hält das Unternehmen auch den persönlichen und fachlichen Kontakt zu „Elternzeitlern, also Müttern und Vätern“. Sie sind nicht nur zu Weihnachtsfeiern eingeladen, sondern können auch freiwillig an Fortbildungen und Veranstaltungen teilnehmen.

Zur Nachwuchsarbeit gehört auch die Ausbildung von aktuell 20 Azubis für Bürokommunikation, als Rechtsanwalts- oder Steuerfachangestellte alleine in Nürnberg. Hinzu kommen Schnupperpraktika für Schülerinnen und Schüler sowie in jedem Jahr gut 80 Praktikanten, Werkstudenten und Referendare. Wer als Praktikantin oder Praktikant in Nürnberg die Lust an Steuer- und Rechtsparagrafen entdeckt hat, kann in der nächsten Runde auch ein Praktikum im Ausland absolvieren.



Das Aufgabenspektrum ist vielseitig. So wächst beispielsweise auch die Beratung von Kommunalunternehmen, wie etwa Energieversorger oder öffentliche Nahverkehrsgesellschaften. Mal ist aber auch Beratung bei einer Insolvenz gefragt, mal wird ein mittelständisches Verpackungsunternehmen bei der Übernahme eines polnischen Mitbewerbers begleitet, mal der innerdeutsche Verkauf eines Bau-trägergeschäfts. Transaktionen wie diese nehmen weltweit zu, in diesem Bereich gewinnt Rödl & Partner auch Konzerne aus dem Börsenindex Dax oder ausländische Investoren als Mandanten hinzu.

Einen Strategiewechsel wird es nicht geben, der Kern der Beratung bleibt bei den international agierenden Familienunternehmen aus Deutschland. Als Beleg kann auch der 100. Standort gelten, der im ostwestfälischen Bielefeld eröffnet wurde. Christian Rödl, selbst Nachfolger in der geglückten Unternehmensübergabe der mittelständischen Rödl & Partner-Gruppe, setzt auf hohe Kontinuität. ■

Einmal im Jahr kommen Mitarbeiter aus der ganzen Welt zur Konferenz „Going Global“, um sich mit Mandanten auszutauschen.